

Datierung: Ende 1./Anf. 2. Jh. wegen des Fundkontextes (dazu PAUNIER et al.).

### 55 (= CIL XIII 5032) Weihinschrift

Runde profilierte Basis einer Statuette aus Bronze, Fußspuren noch erkennbar. Inschrift auf Standfläche und in Hohlkehlen des Profils. Die Höhe der nicht erhaltenen Statuette wird auf ca. 60 cm geschätzt. Durchmesser 19,3 (unten)-16,8 (oben), Buchst. 0,5–0,7 B. Blandin vom Musée d'art et d'histoire.

Gefunden 1744 in St. Prex (VD) LOYS DE BOCHAT, in der Ebene oberhalb der Kirche in einem Weinberg ANONYMUS 1745a. Heute im Musée d'art et d'histoire in Genf (inv. C 1197), jedoch nicht zugänglich. Lesung nach Foto.



*Liberi Patri  
Cocliensi  
P(ublius) • Severius  
Lucanus  
v(otum) • s(olvit) • l(ibens) • m(erito)*

Für Liber Pater Cocliensis hat Publius Severius Lucanus das Gelübde gern und nach Gebühr eingelöst

Foto: CIL Projekt XIII/2 Flensburg-Trier.

ANONYMUS 1745, 284f.; ANONYMUS 1745a, 382–385; LOYS DE BOCHAT 1747–1749, Bd. 2, 430; LEVADE 1824, 265 (ORELLI 1828, 329; ORELLI 1844, 134); SCHMIDT bei DONATO 1765, Katalog 24 Nr. 3; EXCHAQUET 1787, 99 (HALLER 1811, 15); ICH 113 (BONSTETTEN 1874, 35f.); OECHSLI 1893, 22 Nr. 10; BLANCHET 1864, 30f.; MOMMSEN, CIL XIII 5032 (DEONNA 1919, 257–273; HOWALD/MEYER 1940, 242 Nr. 151); LEIBUNDGUT 1980, 120f. Nr. 154 Taf. 152; TASSIGNON 1996, 289f. Nr. 302; MATIJEVIĆ 2021, 148f. Nr. 1.

3 Severus LOYS DE BOCHAT, LEVADE.

Das Epitheton *Cocliensis* für den Gott des Weines bzw. Weinbaus ist bisher nur hier bezeugt; eine Ortsbezeichnung wird schon lange vorgeschlagen, siehe bes. DEONNA auch zu allen

weiteren Thesen; abgelehnt wird der Bezug auf den Ort Cully von HOWALD/MEYER, einen lokalen Bacchus-Kult (evtl. als Gott der Weinpresse, von *coc(h)lea*) vermutet TASSIGNON 1996, 124.

Datierung: 2. Jh. wegen der *tria nomina* und des von einem Cognomen abgeleiteten Gentilnamens.

### 56 (= EDCS-10900259) Weihinschrift

Platte aus rötlichem Kalkstein aus zwei anpassenden Fragmenten, rechts und unten gebrochen. Maße (36,2)×(26,3), Tiefe wegen Betonrekonstruktion nicht bestimmbar, Buchst. 5,5 (Z. 1), 5,5 (Z. 2), 5 (Z. 3, *l longa* 6), 5/5,2 (Z. 4). Dreieckige Interpunktationen in Z. 2–4.

Gefunden 1936 in Lausanne-Vidy (VD) bei den Ausgrabungen östlich vor dem Tempel auf dem Forum GILLIARD, COLLART/VAN BERCHEM. Heute im Musée romain in Lausanne-Vidy (ohne Inv.-Nr.; Fiche: VY-02830). Autopsie durch WILLI im Jahr 2011.



*Merc[urio]  
Aug(usto) • s(acrum) • [naut(ae)]  
qui • Leus[on(nae)]  
consist[unt]*

Dem Mercurius Augustus geweiht. Die Schiffer auf dem *lacus Lemannus*, die in Leusonna niedergelassen sind, (haben das Monument errichtet).